

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 169.

Donnerstag, 23. Juli 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 25. Juli d. Jhs., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof zum Verkauf: Rindfleisch, roh, zum

Preis von 45 und 35 Pf., Schweinefleisch, geflocht, zum Preise von 45 Pfg. und Kalbfleisch, roh, zum Preise von 35 Pf. pro 1/2 kg.
Riesa, den 23. Juli 1908.
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 23. Juli 1908.

Im Paradenlager Zeithain treffen zum Regiments- und Brigade-Exerzieren ein: Das Karabiner-Regiment (Worna) und das Ulanen-Regiment 18 (Leipzig) am 25. Juli und das Ulanen-Regiment 21 (Chemnitz) am 27. Juli. Alle 3 Regimenter halten am Eintreffetage vor dem Einmarsch ins Lager noch Schwimmübungen ab. Auch die Rieser Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 werden vom 27. Juli ab im Paradenlager untergebracht, um ihr Scharfschießen und ihre Gefechtsübungen innerhalb der Abteilungen und der Regimenter zu erledigen.

Die mehrfache erwähnte, am 20. August auf dem Kruppenübungsplatz Zeithain stattfindende Königsparade wird von dem Kommandeur der 40. Division, Sr. Exzellenz Herrn Generalleutnant Barth, kommandiert werden. Die Paradeausstellung wird in zwei Treffen erfolgen mit der Front nach Westen auf dem Plage östlich des Paradenlagers. 1. Treffen: 88. Inf.-Brig. (Chemnitz), bestehend aus dem 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104 und dem 15. Inf.-Regt. Nr. 181. Daneben nimmt Aufstellung die 89. Inf.-Brig. mit dem 9. Inf.-Regt. Nr. 133 (Zwickau) und dem 10. Inf.-Regt. Nr. 134 (Wlauen). Begleitende Brigaden sind die 2. Masch.-Gem.-Abt. Nr. 19 (Leipzig) und das 2. Pionier-Batl. Nr. 22 (Riesa) zugeteilt, diese Kruppenteile stehen auf dem linken Flügel. 2. Treffen: 24. Kav.-Brig., aus dem Karab.-Regt. (Worna), dem Ulanen-Regt. Nr. 18 (Leipzig) und dem 3. Ulanen-Regt. „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“ Nr. 21 (Chemnitz) bestehend. 40. Feldart.-Brig. mit dem 3. Feldart.-Regt. Nr. 32 und 6. Feldart.-Regt. Nr. 68 (beide Riesa). Es findet ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Am 19. d. M. wird auf dem Kruppenübungsplatz eine Vorparade abgehalten.

Der Restaurationsgarten des Stadtparkes hatte sich zu dem gestern abend stattgefundenen 5. Abonnementskonzert wieder ganz gut gefüllt, obwohl die etwas niedrige Temperatur den Besuch ein wenig beeinträchtigt haben mochte. Keinen Einfluß hatte die Kühle anscheinend auf die Zahl der Jaunbillettsinhaber ausgeübt; sie schienen in ebenso großer Zahl anwesend zu sein, wie bei den früheren Konzerten. Das Konzert wurde von der Kapelle des 32. Feldartillerieregiments ausgeführt, dessen Direktor, Herr Regl. Musikdirektor B. Günther, wieder ein ganz vorzügliches Programm für das Konzert aufgestellt hatte. Er bot u. a. eine Anzahl herrlicher Ouvertüren, die dem tüchtigen Korps vielen Beifall einbrachten. Das Programm wurde durch mehrere Zugaben erweitert.

Der Verein für Handlungskommissionen von 1858 hat seinen Jahresbericht für das Jahr 1907 erstattet. Wir entnehmen daraus, daß die Stellenvermittlung des Vereins im abgelaufenen Jahre 21826 Aufträge zur Befragung von Stellen und 18820 Bewerber zu verzeichnen hatte. Die Zahl der Befragungen belief sich auf 7852, das sind 558 mehr als im Jahre 1906. Am 20. August 1907 wurde seit Bestehen des Vereins die 125 000. Stelle vermittelt. Die Zahl der Mitglieder belief sich am Jahreschlusse auf 79278 gegen 78502 Ende 1906. Die Kranken- und Begräbniskasse des Vereins umfaßt 15445 Mitglieder und hat im letzten Jahre eine Gesamtausgabe von 492 071,83 M. zu verzeichnen gehabt. Die Pensionskasse wies Ende 1907 15362 Versicherungen auf. Die Hinterbliebenen- und Alters-Versorgungskasse schloß mit einem Versicherungsbestande von 7010608,20 M. ab. Die Spar- und Darlehns-Kasse verzeichnete Ende vorigen Jahres auf Sparkassenkonten 891 357,28 M. und auf Darlehnskonten 349 138,57 M. Auf den verschiedensten Gebieten der kaufmännischen Sozialpolitik hat der Verein im abgelaufenen Jahre wiederum eine eifrige Tätigkeit entfaltet. Der Jahresbericht beschäftigt sich u. a. mit der Regelung der Arbeitszeit in den Kontoren, der Sonntagsruhe, dem 8-Uhr-Adenßluß, den §§ 68 und 70 des

S. O. B., mit der Beseitigung der Konkurrenzklause, mit der Handelsinspektion, den Handlungsgehilfenkammern, der staatlichen Benutzungsverwaltung der Privatangestellten und dem kaufmännischen Fortbildungsschulwesen. Der Jahresbericht ist zu dem am 24. Juli in Hamburg stattfindenden Generalversammlung des Vereins erstattet worden, an die sich vom 25.—28. Juli die Feier des 50 jährigen Jubiläums anschließen wird.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Preisausschreiben zur Gewinnung eines geeigneten Entwurfs für die äußere Ausstattung des durch die Münznovelle vom 19. Mai 1908 geschaffenen 25-Pfennigstückes für deutsche Künstler. Ausgesetzt sind drei Preise: 2000, 1500 und 1000 Mark.

Zur sächsischen Wahlrechtsfrage verbreitet die Mittelstandsvereingung im Königreich Sachsen einen längeren Artikel, der sich wieder gegen das sogenannte Wahlrechtskompromiß wendet und die Rückkehr zu dem Grundgedanken des Regierungsentwurfs empfiehlt. Der Aufsatz weist auf die große wirtschaftliche Bedeutung der Städte hin, die in dem Einkommen der sächsischen Bevölkerung zum Ausdruck kommt, und fährt dann fort: „Noch stärker tritt das wirtschaftliche Übergewicht der Städte bei der Zusammenstellung des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens hervor. Es entfallen auf Dresden 1915 Millionen Mark, Leipzig 1574 Millionen Mark, Chemnitz 464 Millionen Mark, Wlauen 229 Millionen Mark, Zwickau 180 Millionen Mark, zusammen 4365 Millionen Mark. In allen Gemeinden des Landes beträgt das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen 8170413599 M., in den 31 Städten über 10000 Einwohner 5307409537 M. und in allen Städten des Landes 5986272772 M. Auf Dresden und Leipzig allein entfallen rund 42%, auf die fünf Großstädte über 53% und auf alle Städte des Landes über 73%. Diese Zahlen beweisen, daß in den großen und mittleren Städten die größten und wichtigsten volkswirtschaftlichen Interessen des Königreichs sich vereinigen. Im Namen des allgemeinen Interesses kann man darum fordern, daß man diese Dinge bei Regelung des Wahlrechts berücksichtigt, insofern, als man ihnen eine sachverständige Vertretung im Landtage verbürgt. Darauf wird aber in den Kompromißvorschlägen der Mehrheitsparteien des Landtages keine Rücksicht genommen. Die Wahlkreise der großen und mittleren Städte werden gerade diejenigen sein, die nach Durchführung des Kompromisses der Sozialdemokratie anheimfallen würden.“

Der Gänsemarkt belebt sich wieder. Aus Rußland, dem Hauptlieferanten, treffen täglich tausende der „schmackhaften Vögel“ auf dem Gänsemarkt in Friedrichsfelde bei Berlin ein, von wo aus wieder das ganze Reich versorgt wird. In den letzten Wochen betrug die Zufuhr 35 000 Stück.

Zum Streiten das Radium in Sachsen wird den „Freiberger Neuesten Nachrichten“ geschrieben, daß von der sächsischen Staatsregierung ein Sachverständiger bestimmt werden soll, der in verschiedenen Orten, die erdweisenermaßen radiumhaltige Quellen haben, Untersuchungen anstellen soll. Diese Untersuchungen sollen bezwecken, den Sachverständigen mit den Eigenschaften des radiumhaltigen Wassers genau vertraut zu machen, damit er später, mit den nötigen Apparaten ausgerüstet, auch in Oberwiesenthal seine Versuche vornehmen kann. Joachimsthal, der Ort, wo die radiumhaltigen Wasser sich befinden, liegt zirka 200 Meter tiefer als Oberwiesenthal. Die radiumhaltigen Wasser befinden sich aber in einem zirka 300 Meter tiefen Schacht, so daß demnach zwischen Oberwiesenthal und den Quellen eine Höhendifferenz von rund 500 Metern ist. Sollte also nachgewiesen werden, daß das umstrittene Wasser wirklich aus sächsischem Gebiet stammt, so müßte man, um die Wasser der Oesterreicher abzuschnelden, in Oberwiesenthal einen Schacht von über 500 Meter anlegen. Ob sich die damit verbundenen Kosten lohnen —

eine Schachtanlage von dieser Tiefe kostet zirka eine Million Mark — hängt natürlich von eingehenden Untersuchungen ab. Die Untersuchungen sollen auf Staatskosten erfolgen; der Sachverständige wird deshalb vom Finanzministerium noch bestimmt werden.

Streumen. Der 5 jährige Sohn des Bahnarbeiters Walter wurde am Mittwoch mittag von der älteren Schwester, die ihrem Vater sein Mittagessen bringen wollte, in die Stube eingeschlossen. Als in der Mittagspause die Mutter, die im Orte zur Erntearbeit war, heimkehrte, fand sie ihren Sohn tot, am ganzen Körper verbrannt, vor der Türe liegen. Der arme Knabe war wahrscheinlich dem heißen Ofen zu nahe gekommen und die Kleider hatten Feuer gefangen. Vor zwei Jahren wurde dem W. ein 3 jähriges Mädchen von einem Erntewagen totgefahren.

Rieschütz. Ein unbekannter junger Mann rettete hier ein Mädchen, das mit anderen am Eisufer gespielt hatte, vom sicheren Tode des Ertrinkens. Nachdem er das Mädchen, die einzige Tochter einer hier weilenden Leipziger Beamtenfamilie, den erschrockenen Eltern zuführte, ging er, ohne daß es jemand bemerkt hätte, seines Weges.

Weiersdorf. Wie kürzlich mitgeteilt, sollte ein hiesiger Einwohner an den Folgen eines mit ihm getriebenen Schabernacks gestorben sein. Dem ist nicht so. Die gerichtliche Untersuchung des Leichnams hat ergeben, daß der Mann an Lungenentzündung und Blutvergiftung, letztere entstanden durch eine ausgegangene und eiternde Drüse im Halse, gestorben ist.

Weissen. In der Besichtigung des Meißner Ferkelmarktes ist ein sorgfacher Rückgang zu beobachten gewesen. Es wurden Ferkel zum Verkauf gestellt 1896 10795 Stück, 1897 9876 Stück, 1898 9179 Stück, 1899 8144 Stück, 1900 7711 Stück, 1901 6730 Stück, 1902 7084 Stück, 1903 6821 Stück, 1904 6162 Stück, 1905 3604 Stück, 1906 4221 Stück, 1907 4493 Stück. Die Marktbesucher erblicken die Ursache des Rückganges darin, daß der Markt Sonnabends stattfindet. Sie sagen, eine glatte Abwicklung des Verkaufsgeschäftes werde durch die Sonntagsruhe gehindert, es sei nicht möglich, die gehandelten Tiere zu verschicken. Auffallend ist es denn auch, daß der Rückgang mit der Neuordnung der Sonntagsruhe vom Jahre 1895 einsetzt. Die Markttage der Großenhainer und Wilsdruffer Märkte (Dienstag bez. Freitag) lägen glänztiger. Die Händler empfehlen eine Verlegung des Meißner Marktes auf Donnerstag, da dann die Möglichkeit gegeben sei, die am Dienstag in Großenhain nicht abgesetzten Tiere nach Meissen zu bringen und es auch noch in Wilsdruff zum Verkauf zu stellen. Der Stadtrat hat nach Gehör des Marktausschusses die Verlegung des Ferkelmarktes auf Donnerstag beschlossen. Die Verlegung beginnt mit dem 13. August dieses Jahres. Beginn und Ort des Marktes bleiben unverändert. (Zbl.)

Semmelberg bei Meissen. Am Dienstag starb hier ein 13 jähriges Mädchen, das am Montag nachmittag plötzlich erkrankt war. Der behandelnde Arzt soll Genickstarre festgestellt haben. Auf Anfrage beim königlichen Bezirksarzte wird dem „M. Z.“ mitgeteilt, daß dort von einem solchen Todesfalle nichts bekannt geworden ist.

Dresden. Nach dem jetzt möglichen allgemeinen Ueberblick hat das glänzend verlaufene 13. Deutsche Bundesfest mit einem finanziellen Ueberflusse abgeschlossen, obgleich diesmal die Veranstaltungen in einer Weise durchgeführt wurden, wie noch bei keinem deutschen Bundesfest. Auch der Besuch war stärker als früher; es hatten sich selbst aus Amerika, Ägypten, Holland Teilnehmer eingeschrieben. Das Budget für das gesamte Fest einschließlich der Aufwendung für Bauten, Bewirtschaftung usw. schließt mit 200 000 Mark ab, für Preise wurden 100 000 Mark aufgewendet. — Ein Familienjubiläum seltener Art feiert die hier alteingesessene und angesehene Familie Sterling am nächsten Freitag. Der Seniorin der

Wohnungsnachweis

l. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermietung bei Selbstvermietungen in die Höhe 10 Pf., bei verlangtem Eintrag durch unseren Beamten 20 Pf.; die im Tageblatt annoncierten Wohnungen zc. finden kostenfrei Aufnahme.

Wohnungsnachweis!